

Zu den Herausgeberinnen und den AutorInnen

Karen Barad ist Professorin der Women's Studies und Philosophie am Mount Holyoke College, USA. Sie studierte zunächst Physik und unterrichtet heute Philosophie, Physik, Feministische Theorie und Kritische Sozialtheorie. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen die Science Studies, Feministische Theorie, Philosophie der Physik, Poststrukturalistische Theorie und Quantenphysik. Ihr Buch „Meeting the Universe Halfway“ erscheint demnächst bei Duke University Press. Ausgewählte Veröffentlichungen: „Posthumanist Performativity: Toward an Understanding of How Matter Comes to Matter“, in: *Signs, Journal of Women in Culture and Society*, vol. 28, no. 3 (Spring 2003); „Re(con)figuring Space, Time, and Matter“, in: *Feminist Locations: Global and Local, Theory and Practice*, edited by Marianne DeKoven. New Brunswick: Rutgers University Press (2001); „Performing Culture/Performing Nature: Using the Piezoelectric Crystal of Ultrasound Technologies as a Transducer Between Science Studies and Queer Theories“, in: *Digital Anatomies*, edited by Christina Lammar, Vienna: Turia & Kant (2001); „Reconceiving Scientific Literacy as Agential Literacy, or Learning How to Intra-act Responsibly Within the World“, in: *Doing Culture + Science*, edited by Roddy Reid and Sharon Traweek, NY: Routledge Press (2001)

Corinna Bath ist Diplom-Mathematikerin und arbeitet seit April 2004 im bm:bwk-geförderten Forschungsprojekt „Sozialität mit Maschinen. Anthropomorphisierung und Vergeschlechtlichung in aktueller Agenten- und Robotikforschung“ am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung der Universität Wien. Sie war zuvor als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe „Frauenforschung und Technik“ im Studiengang Informatik und im Zentrum für feministische Studien der Universität Bremen tätig und promoviert über „Geschlechterkonstruktionen als Grenzziehungskonflikte zwischen Technischem und Sozialem“ in der Informatik. Ausgewählte Veröffentlichungen: „Einschreibungen von Geschlecht: Lassen sich Informationstechnologien feministisch gestalten?“ In: Weber, Jutta / Bath, Corinna (Hg.): *Turbulente Körper, soziale Maschinen. Feministische Studien zur Technowissen-*

schaftskultur. Leske & Budrich 2003, S. 75-98; „Genderforschung in der Informatik: 10 Jahre zurück – 10 Jahre voraus?“ In: FifF-Kommunikation 3/2002, S. 41-46.

Yvonne Bauer, Dr. rer. pol., studierte Soziologie, Kulturwissenschaft und Gender Studies in Oldenburg und Berlin. Ihre Promotion in Soziologie befasst sich mit dem Einfluss von Technologien auf gesellschaftliche Körperkonzepte am Beispiel der Sexualität. Ihre Forschungsschwerpunkte sind industrielle und kybernetische Körperforschung, interdisziplinäre Wissenschaftsforschung, feministische Theorien und Technikkritik sowie Sexualforschung. Zwischen 1996 und 2001 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg tätig. Derzeit arbeitet sie als Organisationsberaterin zur Modernisierung von Hochschulverwaltungen. Ausgewählte Veröffentlichungen: „Subjekt, Geschlecht und Handlungsfähigkeit. Überlegungen zur Subjektkonzeption bei Andrea Maihofer.“ In: ProFeTiN (Hg.), Subjekt und Erkenntnis. Einsichten in feministische Theoriebildungen, Leske & Budrich, Opladen 2000; „Sexualität – Körper – Geschlecht. Befreiungsdiskurse und neue Technologien“, Leske & Budrich, Opladen 2003.

Bettina Bock von Wülfingen ist Diplom-Biologin und hat in Regensburg, Córdoba/Argentinien und Bremen Biologie, Philosophie und Politikwissenschaften studiert. Sie promoviert in Public Health an der Universität Bremen im Schwerpunkt Frauengesundheitsforschung. In 2004 war sie Marie-Curie-Fellow der Science & Technology Studies Unit der University of York/GB zu „Genetics and Society“. Ihr Forschungsthema ist eine Diskursanalyse zur Zukunft bzw. Medikalisierung der menschlichen Zeugung. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind (Natur-)Wissenschaftstheorie und Queer Theory zu den Themenfeldern Geschlechterkonzeptionen, Reproduktion und dem Gesundheitsbegriff. Ausgewählte Veröffentlichungen: „Verhüten – Überflüssig. Biomedizin und Bevölkerungskontrolle am Beispiel Norplant.“ Mössingen-Talheim: Talheimer-Verlag 2001; „Homogene Zeugung – Beschreibung eines Paradigmenwechsels in der Repromedizin.“ Erstveröffentlicht in: Heidel, Ulf; Micheler, Stefan; Tuider, Elisabeth (Hg.), Jenseits der Geschlechtergrenzen. Sexualitäten, Identitäten, Körper in Perspektiven von Queer Studies. Hamburg: Verlag Männerschwarm 2001, S. 253-274.

Maria Osietzki, PD Dr. phil., ist Wissenschafts- und Technikhistorikerin. Sie beschäftigt sich mit unterschiedlichen Kulturen des Wissens. Ausgewiesen ist sie etwa durch Studien zur Geschichte der Kernforschung, zur Kulturgeschichte der Energie und zur Geschlechtergeschichte der Elektrizität. Derzeit befasst sie sich mit holistischen Epistemologien des Körpers sowie mit den Darstellungsformen spiritueller Theorien und Praktiken und deren Rehabilitation in der Wellness-Kultur der Gegenwart. Ausgewählte Veröffentlichungen: „Energetische Selbstorganisation“: Soziale Voraussetzungen, ökologische Begleiterscheinungen und technisch-naturwissenschaftliche Folgen der Thermodynamik.“ In: Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis. Frauen – Technik – Männer

ner. hrsg. von M. Ritter, Münster 1999, S. 33-46; „Das ‚Unbestimmte‘ des Lebendigen als Ressource wissenschaftlich-technischer Innovationen.“ In: Turbulente Körper, soziale Maschinen. Feministische Studien zur Technowissenschaftskultur. Hrsg. von Jutta Weber und Corinna Bath, Opladen 2003, S. 137-150; „Energie und Leben. Bürgerliche Kräfteökonomie und thermodynamische (Un-)Ordnung 1780 – 1950“, Habilitationssschrift (im Erscheinen).

Luciana Parisi, PhD, ist Senior Lecturer für Digitale Medien und Course Tutor of the MA Cybernetic Culture an der School of Cultural and Innovation Studies, University of East London. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Evolution von Kommunikation, Biologische Technologien, Affektive Wahrnehmung und Nanopolitiken. Sie ist Mitglied der Cybernetic Culture Research Unit. Ihre Arbeiten wurde veröffentlicht in Tekhnema, Parallax, Ctheory und Anglistica. Ausgewählte Veröffentlichungen: „Abstract Sex. Philosophy, Biotechnology and the Mutations of Desire“, London/New York 2004 (Continuum Press), als Teil der Reihe „Transversals: New Directions in Philosophy“, hrsg. von Keith Ansell Pearson; „Heat-Death. Emergence and Control in Genetic Engineering and Artificial Life“, 2000, von Luciana Parisi u. Tiziana Terranova, In: CTheory, Theory, Technology and Culture, Vol. 23, N. 1-2, Article 84[I] 05/10/00.

Angelika Saupe, Dr. phil., studierte Landschaftsplanung (Dipl. Ing.) an der TU Berlin und promovierte im Fachgebiet Soziologie an der Universität Bremen. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Gesellschafts- und Wissenschaftstheorie, politische Ökologie, feministische Naturwissenschafts- und Technikkritik sowie Techniksoziologie und feministische Wissenschaftsforschung. Im Jahr 2002 arbeitete sie als Wissenschaftsmanagerin am Philosophischen Institut der RWTH Aachen im ‚Interdisziplinären Netzwerk für Technikreflexion‘ (INTER AC) und bis März 2004 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Interdisziplinären Forschungsschwerpunkt ‚Dynamik der Geschlechterkonstellationen‘ an der Universität Dortmund. Ausgewählte Veröffentlichungen: „Vergeschlechtlichte Technik – Über Geschichte und Struktur der feministischen Technikkritik.“ In: Bulletin, Nr. 25, hrsg. Vom Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung an der HU Berlin, Berlin 2003, S. 1-26; „Verlebendigung der Technik – Gen- und Reproduktionstechnologien in gesellschaftstheoretischer Perspektive.“ In: Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika (Hg.), Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Münster: Westfälisches Dampfboot 2003.

Jutta Weber, Dr. phil., Wissenschaftsphilosophin und -forscherin; ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung der Universität Wien im bm:bwk geförderten Forschungsprojekt „Sozialität mit Maschinen. Anthropomorphisierung und Vergeschlechtlichung in aktueller Agenten- und Robotikforschung“; Dissertation an der Uni Bremen zu ‚Umkämpfte Bedeutungen: Naturkonzepte im Zeitalter der Technoscience‘, (Campus) 2003; Forschungsschwerpunkte: Wissenschaftsforschung an der Schnittstelle von Cyber- und Life Science; Erkennt-

nis-, Wissenschaftstheorie; Cultural Studies of (Techno-)Science sowie Naturphilosophie. Ausgewählte Veröffentlichungen: „Performing post/trans/techno/queer. Pluralisierung als Selbst- und Machttechnologie.“ In: Caroline Rosenthal / Therese Frey Steffen / Anke Vaeth (Hg.), *Gender Studies: Standorte – Zukunftsräume*. Königshausen & Neumann 2004; „Turbulente Körper, soziale Maschinen. Feministische Studien zur Technowissenschaftskultur“, hrsg. zus. mit Corinna Bath. Opladen: Leske & Budrich 2003; „Hybride Technologien: TechnoWissenschaftsforschung als transdisziplinäre Erkenntnispolitik.“ In: Gudrun-Axeli Knapp / Angelika Wetterer (Hg.): *Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II*, Münster: Westfälisches Dampfboot 2003.

Torsten Wöllmann studierte Geschichtswissenschaft, Sozialwissenschaft, Biologie und Pädagogik an der Ruhr-Universität Bochum, arbeitete 2000 bis 2002 im Fach Soziologie der Universität Essen und am Essener Kolleg für Geschlechterforschung und ist seit August 2002 Mitglied des Forschungsschwerpunkts ‚Dynamik der Geschlechterkonstellationen‘ an der Universität Dortmund. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Geschichte und Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Gesellschaftstheorie und Wissenschaftsforschung. Gegenwärtig arbeitet er an seiner Promotion zur ‚diskursiven Konstruktion des Männerkörpers‘ (mit Stipendium der Heinrich-Böll-Stiftung). Ausgewählte Veröffentlichung: „Andrologie und Macht: Die medizinische Neuerfindung des Männerkörpers.“ In: Ilse Lenz / Lisa Mense / Charlotte Ullrich (Hg.) 2004, *Reflexive Körper? Zur Modernisierung von Sexualität und Reproduktion*, Opladen, S. 255-279.